Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtrat.stadtluzern.ch

T 041 208 82 11
stadtrat@stadtluzern.ch

Stellungnahme zum Postulat 49

Massnahmen gegen Fentanyl in Luzern

Selina Frey, Elias Steiner und Monika Weder namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 20. Februar 2025
Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 528 vom 2. Juli 2025

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 13. November 2025 erheblich erklärt

Ausgangslage

Die Postulantinnen und der Postulant weisen in ihrem Vorstoss auf die Gefahren von Fentanyl hin. Dieses synthetische Opiat ist vor allem in den USA für viele Todesfälle verantwortlich. In der Schweiz sind bis jetzt nur vereinzelte Fälle von Fentanylkonsum in der Drogenszene bekannt. Die Stadt Zürich hat aber bereits Massnahmen ergriffen, um auf einen zukünftigen Anstieg des Fentanylkonsums schnell reagieren zu können. Der Massnahmenplan der Stadt Zürich verfolgt drei Hauptziele, für die verschiedene Handlungsfelder identifiziert und entsprechende Massnahmen entwickelt werden:

- **Wissen vermehren und Informationsfluss gewährleisten:** Monitoring des Marktes durch regelmässige Durchführung von Drug-Checkings, Teststreifen und qualitative Rückmeldungen von Konsumierenden.
- **Medizinische Massnahmen ausbauen:** Anpassung bestehender medizinischer Infrastruktur, rascher Zugang zu Notfallmedikation, Schulungen und angepasste Therapieangebote.
- **Gezielte Kommunikation mit Risikogruppen:** Kommunikation und Sensibilisierung der Risikogruppen durch Schulungen und Informationsmaterialien für Fachpersonen und Konsumierende.

Die Postulantinnen und der Postulant bitten den Stadtrat, ebenfalls entsprechende Vorkehrungen in diesem Bereich zu ergreifen.

Erwägungen

In der Stadt Luzern ist der Konsum von Fentanyl in der Drogenszene noch nicht ersichtlich. Laut der GasseChuchi-K+A wurde bis jetzt erst bei einem Konsumierenden die Substanz Fentanyl festgestellt. Trotzdem verfolgen sowohl die städtischen wie auch die kantonalen Suchtgremien die Entwicklung in diesem Gebiet aufmerksam. Aus dem städtischen Netzwerk Schadensminderung wurde bereits der Wunsch nach einer kantonal geregelten zentralen Ausgabestelle für das Antidot Naloxon (Nyxoid-Spray) eingebracht.

Der Kanton Luzern hat entsprechend reagiert und eine Arbeitsgruppe «Massnahmenplan synthetische Opioide» initiiert. Die Stadt Luzern wird dabei neben dem Verein Kirchliche Gassenarbeit, dem Drop-in, der Luzerner Polizei, Akzent Prävention und Suchttherapie, dem Verein Jobdach, dem Bereich Heilmittel der kantonalen Dienststelle Gesundheit und Sport (Kantonsapothekerin) und der Luzerner Psychiatrie mitwirken. Die Arbeitsgruppe soll eine Strategie (Konzept) erarbeiten und Handlungsfelder analog dem Massnahmenplan der Stadt Zürich definieren. Das Konzept soll weiter auch als Handlungsleitfaden für das Vorgehen bei zukünftigen neuen Herausforderungen im Bereich von Drogen dienen. Ausserdem sind auch die mit dem Strategiebericht «Umgang mit Crack» von Kanton und Stadt vorgestellten

16 Massnahmen teilweise auf den Umgang mit Fentanyl anwendbar. Insbesondere seien hierbei die Massnahmen erwähnt, für deren Umsetzung die Stadt direkt mitverantwortlich ist: Die Schaffung eines öffentlichen Ortes in der Stadt Luzern, an dem die Drogenszene unter Auflagen geduldet wird, sowie eines niederschwelligen aufsuchenden medizinischen Angebots – ausgestattet unter anderem mit Naloxon – sind auch beim Umgang mit Fentanyl von Bedeutung.

Der Stadtrat begrüsst das kantonale Vorgehen und die übergeordnete Klärung auf Kantonsebene. Durch dieses strukturierte Vorgehen ist es möglich, ein ganzheitliches Konzept im Sinne der 4-Säulen-Drogenpolitik anzustreben. Die Stadt Luzern plant, den erarbeiteten Massnahmenplan der Arbeitsgruppe «Massnahmenplan synthetische Opioide» als Grundlage für die eigenen Massnahmen zu verwenden. Ein eigenständiges Vorpreschen und Erarbeiten eines städtischen Konzepts wird entsprechend nicht als zielführend betrachtet.

Zu erwartende Folgekosten bei einer Überweisung des Postulats
Die Überweisung des Postulats ist mit keinen nennenswerten Folgekosten verbunden. Die Mitarbeit in der kantonalen Arbeitsgruppe und die Prüfung der von ihr erarbeiteten Strategie als Grundlage etwaiger städtischer Massnahmen kann mit den bestehenden Ressourcen bewältigt werden.

Fazit
Der Stadtrat erachtet es als wichtig, dass in der Stadt Luzern die Entwicklung im Bereich von Fentanyl als Droge verfolgt wird. Die gassennahen Institutionen sowie die involvierten Organisationen sollen sich entsprechend auf eine mögliche Zunahme des Fentanylkonsums vorbereiten. Aus Sicht des Stadtrates ist es aber angebracht, dass die Handlungsansätze und Massnahmen koordiniert sind und sich auf ein übergeordnetes Konzept stützen. Dieses Konzept, das zurzeit durch den Kanton Luzern unter Einbezug der Stadt Luzern erarbeitet wird, soll als Grundlage für die abgeleiteten Massnahmen in der Stadt Luzern dienen. In diesem Sinne nimmt der Stadtrat das Postulat entgegen.